

“Behind the scenes” of human trafficking: Causes and processes involved in the criminal trade of humans

ein DeZIM-Workshop, online via Zoom, auf Englisch

Di. 26. April 2022-Mi. 27. April 2022

Anmeldeschluss: 10.04. (mit Care-Package)¹, 24.04. (ohne Care-Package)

Anmeldung:

<https://forms.gle/T1ktwV8NagWhaBNfA>

Ablaufplan

Di. 26.04.

15:45 - 16:00: Begrüßung / Einleitung, Chairs (Dr. Sandra Morgenstern, Dr. Julia Kleinewiese)

16:00 - 17:30: Prof. Cecilia Hyunjung Mo, Quantitative Research on Preventing Human Trafficking

17:30 - 18:30: *Networking & Drinks*

Mi. 27.04.

09:00 - 10:30: Prof. Zbigniew Lasocik, Qualitative Research on Combating Human Trafficking

10:30 - 10:45: *Pause*

10:45 - 12:15: Jun.-Prof. Soledad Álvarez Velasco, Human Smuggling in Contrast to Trafficking

12:15 - 12:30: Ausblick / Verabschiedung, Chairs (Dr. Sandra Morgenstern, Dr. Julia Kleinewiese)

Eingeladene Expert*innen

Prof. Cecilia Hyunjung Mo, University of California Berkely

Cecilia Hyunjung Mo ist Professorin für Politikwissenschaft an der University of California Berkely und der Goldman School of Public Policy der UC Berkeley. Ihr Forschungsprogramm ist interdisziplinär und liegt an der Schnittstelle von Politikwissenschaft, Wirtschaft und Psychologie. Sie konzentriert sich auf wichtige zeitgenössische Herausforderungen für die

¹ Wer sich bis zum 10.04. anmeldet, dem schicken wir postalisch ein kleines „Care-Package“ mit Snacks für den Workshop zu.

Entwicklung und moralische Fragen von heute, wie die Förderung einer demokratischen Bürgerschaft, das Verständnis und die Bewältigung der negativen Folgen der zunehmenden Ungleichheit, die Bekämpfung der modernen Sklaverei und den Abbau von Vorurteilen.

Jun.-Prof. Dr. Soledad Álvarez Velasco, Universität Heidelberg

Soledad Álvarez Velasco ist Juniorprofessorin für "Migration und die Amerikas". Sie wurde am King's College London in Humangeographie promoviert. Bevor sie im September 2021 an die Universität Heidelberg berufen wurde, war sie von Februar 2020 bis August 2021 als Post-Doc an der Universität Houston tätig. In ihrer Forschung untersucht sie die Zusammenhänge zwischen Mobilität, Kontrolle und räumlichen Veränderungen in den Amerikas. Sie konzentriert sich auf die Schnittstelle zwischen irregulärer Süd-Nord-Migration, Grenzkontrollregimen, der Entstehung von Migrationskorridoren in den Amerikas und dem Kampf der Migrant*innen in diesen transnationalen Räumen.

Prof. Zbigniew Lasocik, Universität Warschau

Zbigniew Lasocik ist Professor der Kriminologie an der Universität Warschau und Gründer sowie Leiter des Forschungszentrums für Menschenhandel in Polen. Von 2007 bis 2012 war er Dekan der juristischen Fakultät der Lazarski-Universität. Im gleichen Zeitraum war er Mitglied des Unterausschusses für die Verhütung von Folter des UN-Menschenrechtsausschusses. Im Bereich kriminologischer Forschung forscht er insbesondere zu Menschenhandel, Gefängnissen und Menschenrechten.

Workshopziele

Ziel ist es, den Teilnehmer*innen des Workshops einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema Menschenhandel zu vermitteln, auch anhand von aktuellen Beispielen aus verschiedenen Regionen. Nach dem Workshop sollten die Teilnehmer*innen die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven einordnen können und ein besseres Verständnis dafür haben, mit welchen Forschungsmethoden man sich dem Thema Menschenhandel nähern kann.

Human Trafficking: thematische Hintergründe

Da es sich beim Menschenhandel um die unfreiwillige „Bewegung“ von Personen handelt, ist das Thema inhärent mit der Migrationsforschung verknüpft. Menschenhandel, welcher in der Literatur häufiger unter der englischen Terminologie des Human Traffickings bekannt ist, kann äquivalent zur Migration national, aber auch international stattfinden.

Gerade in den letzten Jahrzehnten hat die Forschungsliteratur zu Menschenhandel Fortschritte gemacht (siehe Cockbain et al. 2018 für einen aktuellen Literaturüberblick). Gleichzeitig sind die Zahlen des Menschenhandels (ähnlich den Gesamtzahlen zu irregulärer



Migration) in den letzten Jahren gestiegen. Gründe sind vielfältig, jedoch tragen Globalisierung und die gestiegene Interkonnektivität durch Social Media Kanäle signifikant dazu bei. Mit der in den nächsten Jahren steigenden Nachfrage in Europa nach Arbeitskräften aus dem Ausland (erhöhte Pull-faktoren, Anziehungs faktoren im Zielland) ist eine Steigerung der Zahlen zu erwarten. Dennoch gibt es viele Forschungslücken und, vor allem, einen Mangel an wissenschaftlich Publikationen in diesem Themengebiet (Forschung primär im Bereich der Grayliteratur vorhanden), so dass weitere Forschung (z.B. durch Nachwuchswissenschaftler*innen) sehr wünschenswert wäre.

Die Thematik des Menschenhandels wird aus unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen studiert (z.B., Politikwissenschaft, Soziologie, Kriminologie, Geschichte). Dies macht eine interdisziplinäre Herangehensweise unabdingbar.